Die Fanclubs lagen Marina zu Füßen

MUSIK Mit viel Gefühl feierte die erfolgreiche Lohberger Sängerin ihr zehntes Bühnenjubiläum.



„Hey Mama" war eine gesungene Danksagung Marinas (li.) für die erwiesene Unterstützung. Mama Evi (Mitte) und Fan Lena (re.) nahmen derweil auf der weißen Couch Platz. Fotos: kfe

LOHBERG. In der Tenne hat sie vor 15 Jahren mit ihren Altersgenossen Faschingsorgien gefeiert und Hühnersuppe gegessen. Als sie am Samstagabend darüber plauderte, merkte man es der hübschen Sängerin an, dass sie sich gerne daran erinnert. Obwohl ihr Leben bald darauf eine ziemliche Wende einschlug, verleugnet sie keineswegs ihre Wurzeln. Im Gegenteil: Sie sind ihr lieb und teuer. Deshalb war es naheliegend, dass sie in ihrem Heimatdorf ihr zehntes Bühnenjubiläum feierte. Kombiniert mit dem ersten offiziellen Fanclub-Treffen, war ihr ein volles Haus garantiert. In drei Stunden Programm lag Marina nicht nur ihr Fanclub zu Füßen, sondern flogen ihr auch die Sympathien der Einheimischen zu.

Genau so wichtig wie die Rückschau war der Lohbergerin, endlich ihre Fangemeinde, aus „Gott weiß, woher" um sich zu scharen. Und sie ließen es sich nicht zweimal sagen, sich lautstark bemerkbar zu machen. Altersmäßig war die Anhängerschaft breit gefächert. Erstaunt war Marina, dass sogar noch ein „80 plus"-Kandidat mit von der Partie war. Es ehrte die Sängerin nach eigenem Bekunden, dass so viele bei der Vorbereitung des Abends mitgeholfen und ihr die Organisation erheblich erleichtert hatten.

„Obwohl ich persönlich total auf Balladen stehe", war Marina bei der Auswahl der Lieder auf ein buntes Programm bedacht. Um die anfängliche Hemmschwelle fürs Tanzen zu beseitigen, bat sie „einen begnadeten Tänzer" aufs Parkett, nämlich ihren Chef bei der Sparkasse, Franz Wittmann und dessen Ehefrau. Die Chefetage zeigte stets großes Verständnis für die Karriere der Auszubildenden, die als Bankkauffrau in Teilzeit beschäftigt ist.

Eine ganze Reihe Titel stammte aus ihrem aktuellen Album „Marina Koller", bei dem sie sicher war, dass ihr damit etwas Besonderes geglückt ist. Die Titel in Mundart sind ein Anhaltspunkt dafür, dass sie zu ihren Wurzeln steht. Marina hat den Silberling zusammen mit dem Produzenten und Komponisten Wolfgang Herrmann aufgenommen.

Kostproben daraus waren „Die Stimme der Liebe" oder „A Gfühl, des ma Liebe nennt". Zur Single-Auskopplung „Mr. Rock'n'Roll (des geht nia vorbei)" forderte sie das Publikum auf, „den Rhythmus beizusteuern", was auch prompt erledigt wurde.

Ein bisschen leid tat es Marina schon, dass sie am Muttertag nicht zu Hause war: „Meine Mama hat zwar Verständnis dafür, aber ich möchte ihr doch noch ein Ständchen widmen." Die Sängerin bat ihre Mutter auf das weiße Sofa auf der Bühne und stimmte „Hey Mama" an. Die Harmonie zwischen Mutter und Tochter trieb mehreren Müttern Tränen in die Augen.

Für flotte Einlagen sorgten zwischendurch die drei Damen der Tanzfabrik Isolde Graf mit einer Choreografie. Die Bühne nahmen aber nicht nur solche professionelle Tänzerinnen, sondern immer wieder Kinder in Beschlag. Dass sie Marina auch noch an die Hand nahm und sie beherzt tanzen durften, war für die Mädchen das Höchste der Gefühle.

Extra aus Gelsenkirchen war Schalke-Maskottchen „Erwin" eingetroffen, der in seinem Kostüm wohl eine Schwitzkur zu überstehen hatte. Auch für das Publikum gab es immer wieder einiges zu tun, beispielsweise Luftballons aufzublasen und zu Nenas Hit „99 Luftballons" zu schwenken oder Balladen mit Leuchtstäben zu unterstreichen. „Für die beste Sängerin" Marina hatte der Fanclub eine Trophäe mitgebracht.

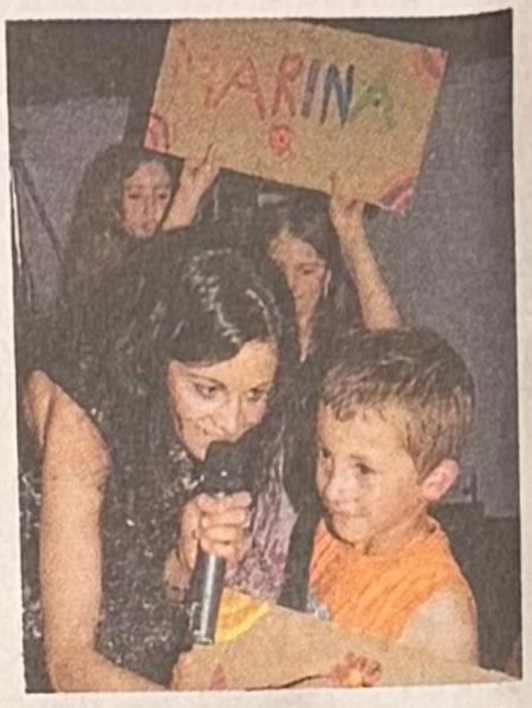
Für die gebürtige Lohbergerin, die das Publikum nicht ohne Zugaben ziehen lassen wollte, war es ein erfolgreicher Abend, den sie bereitwillig für Autogramme verlängerte. *(kfe)*



„Für die beste Sängerin" hatte der Fanclub eine Trophäe mitgebracht.



Die Fans wollten Marina nicht ohne Zugaben ziehen lassen.



Kinder brachten selber gebastelte Fan-Schilder mit.

DER TEENAGER-TRAUM

› **Der persönliche Traum** eines Teenagers hat damals mit zehn Minuten Zeitaufwand angefangen.

› **Genauso lange** brauchte Marina, bis ihr Melodie und Text einfielen, die sie für den Auftritt beim Bayerwald Grand Prix in Bodenmais brauchte.

› **Deshalb** stand es außer Frage, dass sie ihr Bühnenjubiläum am Samstag mit diesem Song eröffnete.

› **Zu diesem ersten Höhepunkt** in ihrem jungen Leben hatte ihr kein geringerer als Robert Jung verholfen.

› **Dass sie nun** an diesem Abend an ihn dachte, unterstrich ein eingespieltes Video der beiden.

› **Den Umstand,** dass sie ihn kennenlernte, nannte Marina einen Glücksfall.

› **Auf der Leinwand** liefen den gesamten Abend über Ausschnitte aus dem Leben der Sängerin. *(kfe)*